

- VERÖFFENTLICHUNG GESPERRT BIS 14. FEBRUAR 2008 -

Pressemitteilung

Unabhängige Evaluierung der IFC-Beratungsdienste in Europa und Zentralasien meldet Erfolge und Versäumnisse

Ukraine zweitgrößter Empfänger von IFC- und geberfinanzierter Hilfe in der Region

In Kiev:

Sona Panajyan

Tel.: +1- 38-0-444-906-400

E-Mail: Spanajyan@ifc.org

Kiev, Ukraine, 14.02.2008 – Die Independent Evaluation Group (IEG) der International Finance Corporation (IFC), des Bereichs der Weltbankgruppe, der für die Kreditvergabe an den privaten Sektor zuständig ist, veröffentlichte heute die erste Beurteilung der Leistungen von IFC-Advisory Services (IFC-Beratungsdienste) in Ländern in Osteuropa und Zentralasien (EZA-Region), eines Programms, das Regierungen und Privatunternehmen technische Unterstützung und Expertise bietet, um das Wachstum eines nachhaltigen privaten Sektors zu fördern. Für die Evaluierung beurteilte die IEG 44 Projekte, die in der EZA-Region bis Ende 2005 abgeschlossen wurden.

Die Untersuchung ergab, dass etwa zwei Drittel der Projekte erfolgreiche Entwicklungsergebnisse aufwiesen. Dies wurde durch die Beiträge an besseren Corporate Governance-Praktiken in Kundenunternehmen, die Förderung unternehmensfreundlicher Gesetze für kleine und mittelgroße Unternehmen (Small and Medium Enterprises oder SMEs) sowie die Unterstützung eines besseren Geschäftsklimas und erhöhte Privatinvestitionen allgemein gemessen.

Gleichzeitig ergab die Untersuchung auch, dass die Effektivität des Programms durch Defizite verringert wurde. Insbesondere wurden dabei Ineffizienzen beim Finanzierungsmechanismus, Schwächen bei der Beurteilung der Bedürfnisse von Ländern und der Anpassung der Projekte an spezifische Landesbedingungen und den Entwicklungskontext sowie Defizite bei der Messung der Ergebnisse und Auswirkungen vor Ort durch die IFC hervorgehoben.

In der Ukraine werden die Beratungsangebote der IFC finanziell durch Geber unterstützt, so sind z. B. u. a. die Regierungen Kanadas, der Niederlande, Österreichs, Schwedens, der Schweiz sowie die Europäische Kommission in diesem Bereich aktiv. Diese Aktivitäten, die sich bis dato auf einen Gesamtbetrag von 51,3 Millionen US-Dollar belaufen, haben das Ziel, den Privatsektor weiter zu entwickeln, indem die Corporate Governance in ukrainischen Unternehmen und Banken gestärkt wird, die regulatorische Umgebung verbessert wird und die Leasing-, Agrar- und Agrarversicherungsindustrien

unterstützt werden. In der Ukraine hat die Beratung durch die IFC in der Regel gut funktioniert, doch wurde auch hier ein noch größerer Projekterfolg u. a. durch einen Mangel an Reformwillen und Reformdurchsetzung durch den Staat sowie eine schwache Geberkoordination verhindert.

„Diese unabhängige Evaluierung, die Lektionen aus der Erfahrung des IFC Advisory Services-Programms in der Region präsentiert, sollte für Geber von besonderem Interesse sein, die ähnliche Programme unterstützen, um ein nachhaltiges Wachstum des Privatsektors und der Anteilseigner zu fördern“, so Kelly Andrews Johnson, IEG Task Manager und für die Studie verantwortlich.

Die Studie ergab, dass die distinkten Eigenschaften des Programms, wie z. B. der Fokus auf bestimmte Geschäftssparten, die Konzentration auf lokale Expertise und die Verpflichtung zur Entwicklung replizierbarer Projekte zu den guten Ergebnissen beitragen konnten. Die IEG empfiehlt aber, dass die IFC einen stärker strategisch ausgerichteten Ansatz verfolgt, um Beratungs- und Investitionsprodukte voll zu nutzen und den langfristigen Entwicklungsbedarf des jeweiligen Landes und Sektors anzusprechen.

„Diese Evaluierung ist die erste unabhängige Untersuchung einer Geschäftssparte, die innerhalb der IFC ein starkes Wachstum aufweist“, so Marvin Taylor-Dormond, IEG Director. „Obgleich das Programm bislang in der EZA-Region allgemein erfolgreich war, fordert die IEG das IFC-Management auf, einige der Versäumnisse stärker anzusprechen, so z. B. eine Beurteilung der Bedürfnisse des spezifischen Landes. IFC-Beratungsprodukte müssen besser an die jeweiligen Länder angepasst werden und deren distinkte Lücken und wirtschaftlichen Merkmale berücksichtigen.“

Dabei ist zu beachten, dass die jährlichen Mittel der IFC für globale Beratungsdienste einschließlich der EZA-Region von 1996 bis 2006 von 25 Millionen US-Dollar auf 365 Millionen US-Dollar angehoben wurden, wobei kumulativ 1,7 Milliarden US-Dollar eingesetzt wurden, um Aktivitäten in 80 Ländern zu finanzieren. Seit 2001 beliefen sich IFC-Beratungsdienstverpflichtungen in der Region auf über 150 Millionen US-Dollar, von denen wiederum 70 Prozent von Gebern stammen.

Diese erste IEG-Studie dieser Art war bei der Entwicklung einer Evaluierungsmethodik für die Beurteilung der Effektivität von Beratungsdiensten und deren Beitrag zu den breiteren Entwicklungszielen der IFC von grundlegender Bedeutung.